



# Empfehlenswerte Obstsorten im Zollernalbkreis



**Landratsamt Zollernalbkreis**  
Obst- und Gartenbauberatung  
[www.zollernalbkreis.de](http://www.zollernalbkreis.de)

## Vorwort

Wir ernten heute von Bäumen, die unsere Väter und Großväter bereits gepflanzt haben. Das Pflanzen eines Baumes ist damit eine Verbindung über Generationen und heute - in einer Zeit, die mehr auf kurzfristige Effekte denn auf langfristigen Erfolg getrimmt ist - von besonderer Bedeutung. Ob zur Geburt eines Kindes, zur Hochzeit oder einfach, um Früchte für den täglichen Verzehr zu ernten: es gibt genug Gründe, die für das Pflanzen von Obstbäumen sprechen.



Obstbäume gehören in vielen Regionen des Zollernalbkreises zum vertrauten Landschaftsbild. Wurden sie früher ausschließlich zur Ernährung der Bevölkerung mit Tafelobst, Saft und Most gepflanzt, sprechen heute viele weitere Gründe für die Pflanzung. Sie bieten einen willkommenen Ort der Ruhe und Entspannung in der freien Natur und laden zum Entdecken ein - ob im Frühjahr zur Blüte, im Sommer als schattiges Plätzchen oder im Herbst zur Ernte.

Da der Zollernalbkreis nicht zu den Regionen zählt, die überall ideale Standorte für Obstbäume bieten, muss die Auswahl der Sorten gezielt auf die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden. Gibt es für die Bereiche im Albvorland noch eine große Auswahl an geeigneten Obstsorten, so fällt die Auswahl für die Höhenlagen der Schwäbischen Alb deutlich schwerer.

Die vorliegende Broschüre soll Ihnen helfen, die zu Ihren Wünschen passende Sorte zu finden und damit dazu beitragen, dass in den Hausgärten und Streuobstwiesen im Zollernalbkreis wieder vermehrt Bäume gepflanzt werden.

A handwritten signature in blue ink that reads "Günther-Martin Pauli". The signature is stylized and written in a cursive script.

Günther-Martin Pauli  
Landrat

# 1. Einleitung

Das Sortenkarussell im Obstbau dreht sich immer schneller. Ständig werden neue Sorten auf den Markt gebracht, hochgelobt und nach einigen Jahren geraten sie in Vergessenheit. Die vorliegende Broschüre soll allen Garten- und Obstwiesenbesitzern im Zollernalbkreis helfen, die für den jeweiligen Standort und Geschmack geeignete Sorte zu finden. Neben Kern- und Steinobstsorten werden auch die empfehlenswerten Beerensorten beschrieben.

Die Auswahl der Sorten erfolgte auf der Basis langjähriger Erfahrungen der Obst- und Gartenbauberatungsstelle am Landratsamt Zollernalbkreis, der Baum- und Fachwarte Zollernalb e.V. und Fachleuten aus dem Kreisgebiet. Um den verschiedenen Standort- und Geschmacksvoraussetzungen Rechnung zu tragen, wurde ein reichhaltiges Sortiment mit bewährten und robusten Sorten zusammengestellt. Auch bewährte krankheitsresistente Sorten finden Berücksichtigung. Voraussetzung für einen Erfolg ist neben der geeigneten Sortenwahl eine ausgewogene Nährstoffversorgung und fachgerechte Pflege.

Auskunft erhalten Sie bei der Obst- und Gartenbauberatungsstelle am Landratsamt Zollernalbkreis (Tel. 07433/92-1340), den örtlichen Obst- und Gartenbauvereinen und den Mitgliedern der Baum- und Fachwarte Zollernalb e.V..

INHALTSVERZEICHNIS	
1. Einleitung	Seite 3
2. Zur Standortwahl	Seite 4
3. Empfehlenswerte Unterlagen für Apfel	Seite 5
4. Pflanzabstände	Seite 6
5. Tafeläpfel für den Hausgarten	Seite 7
6. Tafelbirnen für den Hausgarten	Seite 21
7. Robuste Apfelsorten für den Streuobstbau	Seite 25
8. Robuste Birnensorten für den Streuobstbau	Seite 37
9. Lokalsorten	Seite 41
10. Steinobstsorten für Hausgarten und Streuobstbau	Seite 45
11. Beerensobst	Seite 56
12. Förderung Streuobstbau im Zollernalbkreis	Seite 63
13. 10 Regeln für die Baumpflanzung	Seite 65
<i>Index der Obstsorten von A-Z</i>	<i>Seite 66</i>

## 2. Zur Standortwahl

Obstbäume bevorzugen kalkhaltige Lehm- und Tonböden mit ausreichender Feuchtigkeit. Der Apfelbaum geht mit seinen Wurzeln mehr in die Breite als in die Tiefe, gedeiht also noch auf etwas flachgründigeren Böden.

Am anspruchlosesten hinsichtlich der Bodengüte sind Hochstämme auf Sämlingsunterlage. Je schwachwüchsiger die Unterlage, desto besser muss der Boden sein.

Daher gedeihen **Spindelbäume** nur auf guten Gartenböden.

**Apfelbäume** vertragen keine Staunässe. Dies führt zu hoher Krankheitsanfälligkeit (vor allem Krebs) und Wühlmausverbiss.

Der **Birnbaum** ist Tiefwurzler und benötigt daher tiefgründige Böden. Hinsichtlich der Bodengüte jedoch ist er anspruchsloser als der Apfelbaum. Nur die feinen Tafelbirnen verlangen guten Boden und warme Lagen, sonst werden die Früchte leicht rissig und steinig.

Der **Zwetschgenbaum** gedeiht noch auf schlechteren Böden und in rauher Lage. Er kommt auch am besten mit staunassen Böden zurecht.

**Kirschbäume** dagegen bekommen auf staunassen Böden Gummifluss. Sie benötigen gut durchwurzelbare nicht zu fette Böden.

**Aprikosen- und Pfirsichbäume** gedeihen nur auf kräftigen, kalkreichen und vor allem warmen Lagen.

**Spaliere** sollten an südöstlichen bis südwestlichen Mauern gepflanzt werden.

### Allgemein gilt:

<b>Krebsanfällige Sorten nicht auf staunasse Böden</b>	Hierzu gehören: Geheimrat Dr. Oldenburg, Goldparmäne, Alkmene, Berlepsch, Maunzenapfel, Ontario.
<b>Gegen Pilzkrankheiten anfällige Sorten nur auf windoffene Standorte</b>	Hierzu zählen: <ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Schorf</i> (z.B. Golden Delicious, Gloster, RubINETTE, Jonagold, Tafelbirnen)</li><li>• <i>Mehltau</i> (z.B. Jonathan, Idared, Klarapfel, Stachelbeeren)</li><li>• <i>Monilia</i> (z.B. James Grieve, Gewürzluiken, Zabergäurennette, Schattenmorelle)</li></ul>
<b>Obstbäume ausgewogen düngen</b>	Überdüngung verstärkt die Anfälligkeit gegen Krankheiten und Schädlinge, z.B. Blattläuse, Krebs und Kragenfäule.

# 3. Empfehlenswerte Unterlagen für Apfel

## Sämling:

starkwachsend, frosthart, anpassungsfähig an den Boden, unregelmäßiges Fruchten, bildet große Kronen, Ertragsbeginn ab fünften bis siebten Standjahr, Lebensdauer 30-60 Jahre.

Für Hochstämme.

## A2:

starkwachsend, aber schwächer als Sämling, auch für trockenere Böden geeignet, frosthart.

Für Hoch- und Halbstämme.

## MM106:

schwach bis mittelstarkwachsend, fördert gleichmäßiges und reiches Fruchten, frosthart, trägt ab dem 3. Standjahr, Pfahl in den ersten 5 Jahren notwendig, anfällig gegen Krangfäule, Lebensdauer 15-25 Jahre. Für Halbstämme und Buschbäume.

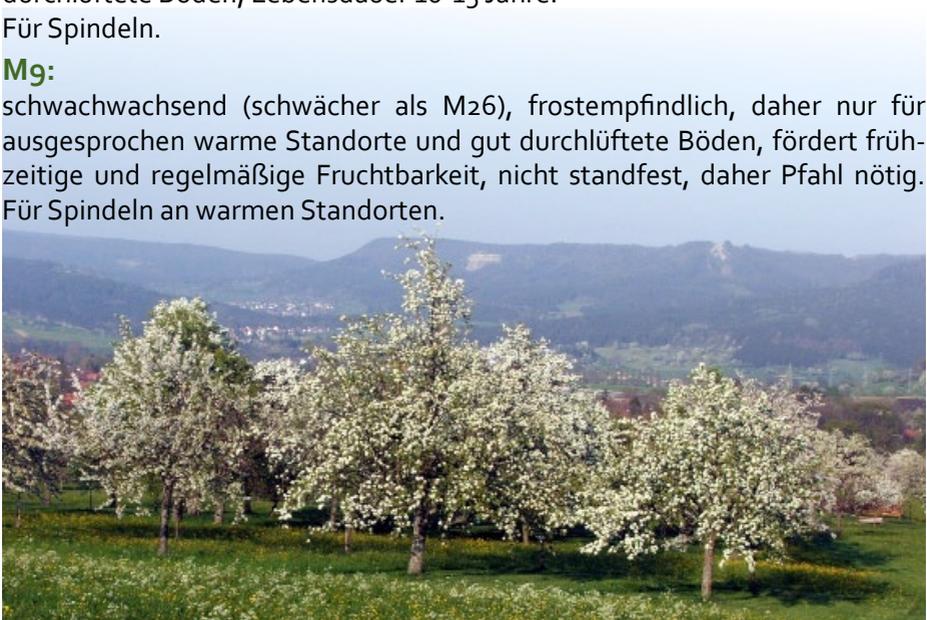
## M26:

schwachwachsend, frosthärter als M9 begünstigt Fruchtgröße, nicht standfest, benötigt daher Pfahl, trägt ab dem 2. Standjahr, nur für gute und durchlüftete Böden, Lebensdauer 10-15 Jahre.

Für Spindeln.

## M9:

schwachwachsend (schwächer als M26), frostempfindlich, daher nur für ausgesprochen warme Standorte und gut durchlüftete Böden, fördert frühzeitige und regelmäßige Fruchtbarkeit, nicht standfest, daher Pfahl nötig. Für Spindeln an warmen Standorten.



## 4. Pflanzabstände

<b>Apfel</b>	- Schlanke Spindel (M 9, M 26) - Busch (MM 106) - Halbstamm (M 11, A 2, Sämling) - Hochstamm (A 2, Sämling)	1,5 - 2,5 m 3 - 4 m 6 - 8 m 8 - 10 m
<b>Birne</b>	- Busch (Sämling, Quitte) - Halbstamm (Sämling) - Hochstamm (Sämling)	5 - 7 m 6 - 8 m 8 - 10 m
<b>Quitte</b>	- Busch, Niederstamm	5 - 6 m
<b>Süßkirsche</b>	- Niederstamm, Halbstamm, Hochstamm	8 - 10 m
<b>Pflaumen, Zwetschgen, Mirabellen</b>	- Niederstamm - Halbstamm - Hochstamm	4 - 6 m 4 - 6 m 7 - 9 m
<b>Walnuss</b>		10 - 12 m
<b>Himbeere</b>		0,3 - 0,4 m
<b>Brombeere</b>	- rankend - aufrechtwachsend	4 - 5 m 1 m
<b>Johannisbeere</b>	- rot (Busch und Stämme) - schwarz (Busch und Stämme)	1,5 - 2 m 2 - 2,5 m
<b>Josta-Beere</b>		2 - 3 m
<b>Stachelbeere</b>	- Strauch - Fuß- und Halbstamm	1,5 - 2 m 1,5 m



## 5. Tafeläpfel für den Hausgarten

Alle Apfelsorten sind selbstunfruchtbar. Deshalb müssen mindestens zwei verschiedene Sorten vorhanden sein. Besonders gute Befruchtersorten sind Klarapfel, Goldparmäne, Jonathan, James Grieve.

<b>Klarapfel</b>		
<b>Genussreife:</b>	August, hält nur einige Tage	
<b>Frucht:</b>	mittelgroß, weißgelb leuchtend, fein säuerlich, wird schnell mehlig, druckempfindlich	
<b>Baum:</b>	mittelstarkwachsend, trägt regelmäßig und reich, auch für Höhenlagen geeignet	
<b>Sonstiges:</b>	in schweren und nassen Böden mehltau- und krebsanfällig	
<b>Arkcharm</b>		
<b>Genussreife:</b>	Mitte bis Ende August	
<b>Frucht:</b>	groß bis sehr groß, grünlichgelb bis blassgelb mit streifig blassroter Deckfarbe, Fruchtfleisch weiß und saftig, schnell oxidierend, feinsäuerlich	
<b>Baum:</b>	mittelstark, gut verzweigt, teilweise steile Astabgänge, dünnes hängendes Fruchtholz	
<b>Sonstiges:</b>	robuste Frühsorte, tolerant gegenüber Apfelschorf, gering anfällig für Mehltau	

**Discovery**

<b>Genussreife:</b>	Mitte August bis Anfang September
<b>Frucht:</b>	höchstens mittelgroß, gelb mit verwaschenen roten Streifen, hoher Vitamin C-Gehalt, hervorragende Frühsorte, druckfest
<b>Baum:</b>	mittelstarkwachsend, bei Vollertrag schwach, anfangs steile Triebe, gedeiht auf guten Böden bis ca. 700 m
<b>Sonstiges:</b>	bei anhaltender Trockenheit häufig Schalenrisse, krebsanfällig, aber ansonsten robust

**James Grieve**

<b>Genussreife:</b>	September, hält sich 3 Wochen
<b>Frucht:</b>	mittelgroß, Schale grüngelb mit roten Streifen, leicht wachsig, würziges Aroma mit feiner Fruchtsäure
<b>Baum:</b>	schwach bis mittelstarkwachsend, früh und regelmäßig fruchtbar, verträgt noch mittlere Höhenlagen (bis 700 m), guter Pollenspender
<b>Sonstiges:</b>	neigt zu Kleinfruchtigkeit, sehr moniliaanfällig, nicht für extensiven Anbau

**Alkmene**

<b>Genussreife:</b>	Mitte September bis Ende November
<b>Frucht:</b>	klein bis mittelgroß, Schale grüngelb, sonnenseits gestreift bis geflammt orange, süßfruchtig, feine Säure, mit Anklängen an "Cox Orange"
<b>Baum:</b>	anfangs starkwachsend, später nachlassend, schmale Krone, starker Junifruchtfall
<b>Sonstiges:</b>	neigt zu Kleinfrüchtigkeit, daher Ausdünnen erforderlich, krebsanfällig

**Geheimrat Dr. Oldenburg**

<b>Genussreife:</b>	Mitte September bis Ende Oktober
<b>Frucht:</b>	klein bis mittelgroß, grünlich-gelb, sonnenseits rötlich verwaschen, leicht wachsig, schwach süßlich-säuerlich mit harmonischem Geschmack
<b>Baum:</b>	anfangs stark und aufstrebend, später schwach, regelmäßig tragend, benötigt regelmäßigen Schnitt, auch für Höhenlagen geeignet
<b>Sonstiges:</b>	empfindlich gegen Schwefel- und Kupferspritzmittel, krebsanfällig

## Schweizer Orangenapfel



<b>Genussreife:</b>	Mitte Oktober bis Februar
<b>Frucht:</b>	mittelgroß, grünlichgelb mit rötlicher Marmorierung, druckempfindlich
<b>Baum:</b>	mittelstarkwachsend, bevorzugt gute Böden in warmen Lagen, Sommerschnitt zur Förderung der Fruchtqualität erforderlich
<b>Sonstiges:</b>	feines Aroma nur auf guten Böden, hoher Pflegeaufwand

## Melrose



<b>Genussreife:</b>	Mitte Oktober bis März
<b>Frucht:</b>	mittelgroß bis groß, hart, grünlich-gelb mit verwaschenem Rot, süßfruchtig und aromatisch
<b>Baum:</b>	anfangs stark, später mittelstark, Erträge unregelmäßig, Schnittmaßnahmen zur Förderung der Verzweigung erforderlich
<b>Sonstiges:</b>	anfällig für Krebs und Mehltau, aber sehr späte Blüte

**Roter Boskoop**

<b>Genussreife:</b>	Oktober bis März
<b>Frucht:</b>	groß, Schale grünlichgelb und rauh, Deckfarbe orange, häufig berostet, Geschmack kräftig fruchtig-säuerlich und erfrischend
<b>Baum:</b>	sehr starkwachsend, Erträge mittelmäßig, Blüte sehr frostempfindlich, Holz etwas frostempfindlich, daher erst im Spätwinter schneiden
<b>Sonstiges:</b>	späte Ernte fördert Zuckerbildung, wenig krankheitsanfällig, kupferempfindlich

**Zabergäu Renette**

<b>Genussreife:</b>	Mitte Oktober bis März
<b>Frucht:</b>	groß, Schale zimtfarben berostet, feinfruchtig-würziger Geschmack, milder als "Boskoop"
<b>Baum:</b>	starkwachsend, gegen Holz- und Blütenfrost widerstandsfähiger als Boskoop
<b>Sonstiges:</b>	etwas krebsempfindlich

## Weißer Winter-Glockenapfel



**Genussreife:**

Mitte Oktober bis April

**Frucht:**

mittelgroß bis groß, grünlichgelb, sonnenseits gerötet, Fleisch herbsäuerlich und erfrischend

**Baum:**

stark bis mittelstarkwachsend, Triebe leicht verkahlend, daher kurzer Anschnitt ratsam

**Sonstiges:**

nicht für kalte und nasse Böden, kupferempfindlich



**Ontario****Genussreife:**

Februar bis April

**Frucht:**

groß bis sehr groß, grüngelb sonnenseits rötlich verwaschen, beduftet und wachsig, hoher Vitamin C-Gehalt, für Diabetiker geeignet, Fleisch feinsäuerlich-fruchtig mit wenig Aroma, grüne Früchte wässrig-säuerlich

**Baum:**

mittelstarkwachsend, Holz frostempfindlich, neigt zum Verkahlen, pflegeleichter Wuchs, späte Blüte, daher auch in Jahren mit Spätfrost noch Ertrag

**Sonstiges:**

regelmäßiger Schnitt erforderlich, um Verzweigung und Besonnung der Früchte zu fördern, krebsanfällig

**Idared****Genussreife:**

Oktober bis März

**Frucht:**

mittelgroß bis groß, Schale gelblichgrün mit kräftiger roter Deckfarbe, Fleisch weißlich, süßlich bis feinsäuerlich, wenig Aroma

**Baum:**

schwach bis mittelstark wachsend, gut verzweigend, regelmäßig gute Erträge

**Sonstiges:**

teilweise auch mehltauanfällig

## Pilot



**Genussreife:**

Februar bis Mai

**Frucht:**

mittelgroß bis groß, gelborange, sonnenseits kräftig rot, Schale und Fruchtfleisch hart, Geschmack säuerlich-würzig

**Baum:**

mittelstark bis schwachwachsend, locker verzweigt, Gerüstäste fast waagrecht, daher besonders für Spindel geeignet, hoher und regelmäßiger Ertrag, auch für hohe Lagen geeignet

**Sonstiges:**

gegen Krankheiten und Schädlinge widerstandsfähig, hartes Fruchtfleisch

## Pinova



**Genussreife:**

Januar bis März

**Frucht:**

mittelgroß, orange mit kräftiger gestreifter Rötung, Fruchtfleisch fest, saftig und säuerlich

**Baum:**

mittelstark bis schwachwachsend, gut verzweigend, regelmäßige und gute Erträge, auch für Höhenlagen geeignet

**Sonstiges:**

bei hohem Behang Ausdünnung ratsam

## Schorfresistente Sorten

Nachdem die Obstsortenzüchtung lange Zeit einseitig auf Verbesserung der Fruchtqualität ausgerichtet war, hat sich gezeigt, dass viele Sorten an Robustheit gegenüber Krankheitsbefall verloren haben. Seit etwa 40 Jahren werden daher Sorten gezüchtet, die einerseits gute Geschmacksqualitäten zeigen, andererseits aber auch widerstandsfähig gegenüber Krankheiten, besonders gegen Schorf sind. Allerdings liegen nicht für jede Sorte langjährige Anbau-erfahrungen vor.

Eine derzeit ausgewiesene Resistenz ist jedoch keine Garantie für lebenslange Krankheitsfreiheit, denn auch eine Resistenz kann gebrochen werden.

Die aufgeführten Obstsorten sind als Tafeläpfel geeignet.

### Erste Generation

Von diesen Sorten gibt es bereits 40-jährige Erfahrungen. Bis heute bei uns bewährt haben sich nachfolgende Sorten.

<b>Prima</b>		
<b>Genussreife:</b>	Anfang September, 3 Wochen haltbar	
<b>Frucht:</b>	mittelgroß, grüngelb mit roter Deckfarbe, Fruchtfleisch fest, saftig und feinsäuerlich mit wenig Aroma	
<b>Baum:</b>	mittelstarkwachsend, neigt zu Verkahlungen, Erträge früh einsetzend und hoch, verträgt noch mittlere Lagen	

## TSR 29 (Teser)



<b>Genussreife:</b>	Mitte September, 4-6 Wochen lagerfähig
<b>Frucht:</b>	mittelgroß, gelb mit hellroter Deckfarbe, Fruchtfleisch fest, säuerlich mit wenig Aroma, Resistenz gebrochen
<b>Baum:</b>	starkwachsend, gute Verzweigung, Erträge früh einsetzend und hoch, Früchte fallen schnell

## Florina



<b>Genussreife:</b>	November bis Januar
<b>Frucht:</b>	klein bis mittelgroß, zu 60-80% mit fleckig geflammter, purpurroter Deckfarbe versehen, stark bereift, Fruchtfleisch leicht süß und schwach aromatisch
<b>Baum:</b>	starkwüchsig, Fruchtäste lang und verkahlend, Erträge früh und hoch, noch für mittlere Lagen

## Piros



<b>Genussreife:</b>	Ende Juli/Anfang August
<b>Frucht:</b>	mittelgroß und hochgebaut, Deckfarbe bis 60% rot geflammt und bereift, Fruchtfleisch mittelfest und feinzellig, süß mit ausgewogener Säure und aromatisch, kann relativ lange gelagert werden
<b>Baum:</b>	schwachwachsend mit breit aufrechter Krone, neigt etwas zur Verkahlung.

## Re - Sorten

Alle Sortennamen, die mit Re beginnen, sind resistent gegen Schorf, einige von ihnen auch gegen Mehltau und Feuerbrand. Sie wurden in Dresden-Pillnitz gezüchtet und sind durchweg relativ hart und säuerlich. Im Laufe der letzten Jahre kamen in regelmäßigen Abständen neue Re-Sorten auf den Markt.

<b>Rebella</b>		
<b>Genussreife:</b>	Ende August bis Mitte Dezember	
<b>Frucht:</b>	mittelgroß, hochgebaut, stiel- bis mittelbauchig, Grundfarbe gelb bis blassgelb, Deckfarbe gestreift bis geflammt mittelrot, Fruchtfleisch hellgelb, saftig, knackig	
<b>Baum:</b>	Wuchs mittelstark, gut verzweigt, flache Astabgänge, von Natur aus spindelförmig	
<b>Reanda</b>		
<b>Genussreife:</b>	Oktober bis Februar	
<b>Frucht:</b>	mittelgroß bis groß, kräftig rot bis bläulich-rote Deckfarbe, Fruchtfleisch saftig und knackig mit süß-säuerlichem Aroma, guter Tafel- und Saftapfel	
<b>Baum:</b>	schwachwachsend, bildet lockere Kronen mit waagrecht stehenden Gerüstästen, neigt etwas zur Verkahlung, gilt als schorf- und mehlttauresistent.	

## Rewena



<b>Genussreife:</b>	Mitte September bis Anfang November
<b>Frucht:</b>	mittelgroß, gelbgrün mit roter Deckfarbe, Fruchtfleisch fest, süßsauerlich und saftig mit wenig Aroma, druckempfindlich
<b>Baum:</b>	schwachwachsend, Krone locker verzweigt, feuerbrandresistent

## Zweite Generation

Die Sorten der zweiten Generation sind geschmacklich besser als die der ersten Generation. Hier kann auf 20-jährige Erfahrung zurückgegriffen werden.

## Nela



<b>Genussreife:</b>	Mitte September bis Anfang November
<b>Frucht:</b>	klein bis mittelgroß, gelb mit leicht gestreifter roter Deckfarbe, fettige Schale, Fruchtfleisch sehr saftig und feinsauerlich
<b>Baum:</b>	mittelstarkwachsend, gute Garnierung, Erträge mittel

## Topaz



<b>Genussreife:</b>	Mitte September bis Anfang November
<b>Frucht:</b>	mittelgroß, leicht fettig, Grundfarbe gelborange mit orangeroter Streifung, Fruchtfleisch saftig, süßsauerlich mit viel Aroma, sehr guter Geschmack
<b>Baum:</b>	mittelstarkwachsend, gute Garnierung, flacher Astabgangswinkel, leicht anfällig für Befall von Läusen und Feuerbrand, Kragenfäule, Schorf, Regenflecken

## Rubinola



<b>Genussreife:</b>	Ende August bis Februar
<b>Frucht:</b>	mittelgroß bis groß, abgeplattet kugelförmig, Grundfarbe grünlichgelb bis gelborange, Deckfarbe streifig verwaschen leuchtend rot, Fruchtfleisch gelb, fest, saftig, würzig, süßsauerlich, guter Geschmack
<b>Baum:</b>	sehr starker Wuchs, breitpyramidal, gut verzweigt, starke Seitenäste

<b>Gerlinde</b>		
<b>Genussreife:</b>	Oktober bis Dezember	
<b>Frucht:</b>	klein bis mittelgroß, kugelförmig, Deckfarbe streifig bis flächig dunkelrot und matt glänzend, Fruchtfleisch saftig und feinzellig, aromatisch	
<b>Baum:</b>	mittelstark wachsend, breit pyramidale Krone, anfällig für Mehltau, mittlerer Ertrag	
<b>Santana</b>		
<b>Genussreife:</b>	Ende September bis Januar	
<b>Frucht:</b>	mittelgroß bis groß, kugelförmig, schorfresistent, Deckfarbe flächig, teils streifig karminrot, Schale leicht fettig, regelmäßiger Ertrag	
<b>Baum:</b>	starker bis sehr starker Wuchs, steiler Astabgang, schorfresistent, aber mehltuanfällig, robust gegen Trockenheit und Hitze	
<b>Karneval</b>		
<b>Genussreife:</b>	Oktober bis Januar	
<b>Frucht:</b>	mittelgroß, Schale orangenhäutig und leicht gewellt, Deckfarbe pinkrot, guter, säurebetonter Geschmack, hoher Ertrag, wenig alternierend	
<b>Baum:</b>	mittelstarker Wuchs, guter Baumaufbau mit kompakter Verzweigung	

## Sirius



**Genussreife:**

November bis März

**Frucht:**

mittelgroß bis groß, kugelig, Grundfarbe grünlich-gelb bis gelb, Stielgrube strahlenförmig berostet, Fruchtfleisch knackig-saftig mit leichtem Ananas-Ton, hoher Zuckergehalt, sehr guter Geschmack

**Baum:**

mittelstark bis stark wachsend, triploid, sehr gut verzweigend

## Rosana



**Genussreife:**

November bis März

**Frucht:**

mittelgroß bis groß, kugelig, Deckfarbe gestreift dunkelrot, Schale glatt und leicht wachsig, Fruchtfleisch weiß, sehr saftig mit säuerlichem Geschmack, sehr hoher Ertrag

**Baum:**

schwacher bis sehr schwacher Wuchs, gut verzweigend, sehr gesundes Blatt

## 6. Tafelbirnen für den Hausgarten

Tafelbirnen benötigen einen guten Boden und warme Lagen. Sie eignen sich sehr gut zur Erziehung als Spalier vor einer Hauswand. Ebenso wie die Äpfel sind die Birnen selbstunfruchtbar. Gute Befruchtungssorten sind Frühe aus Trevoux, Williams Christ und Clapps Liebling.

### Clapps Liebling



<b>Genussreife:</b>	August
<b>Frucht:</b>	mittelgroß bis groß, , Deckfarbe orange bis ziegelrot mit vielen umhöften Lentizellen, Fruchtfleisch gelblich-weiß, halbschmelzend und feinsäuerlich, sollte hartreif geerntet werden
<b>Baum:</b>	starker Wuchs mit steil aufwärts gerichteten Leitästen, dunkelgrün glänzendes gesundes Laub

### Novembra



<b>Genussreife:</b>	November bis März
<b>Frucht:</b>	sehr groß, birnenförmig, Fruchtfleisch fest und knackig, nach Lagerung sehr guter Geschmack und lange lagerfähig
<b>Baum:</b>	schwacher bis mittelstarker Wuchs, schlecht verträglich für Quittenunterlagen
<b>Verwendung:</b>	sehr gut schmeckende und lagerfähige Tafelbirne

## Conference


**Genussreife:**

Ende September, Genussreife: Oktober bis November

**Frucht:**

mittelgroß bis groß, länglich flaschenförmig, Schale grüngelb, rau und berostet, Fruchtfleisch sehr saftig, weichschmelzend, bei schlechter Reife grobzellig

**Baum:**

mittelstarkwachsend, bildet hochpyramidale schöne Kronen, eine der fruchtbarsten Tafelbirnen, wenig schorfanfällig

## Herzogin Elsa


**Genussreife:**

Ende September bis Ende Oktober

**Frucht:**

groß, birnenförmig, grüngelb sonnenseits orange verwaschen und gefleckt, Fruchtfleisch saftreich und angenehm süß, aber nur leicht gewürzt, teigt bald

**Baum:**

mittelstarkwachsend, Blätter typisch lang und dünn gestielt, auch für Höhenlagen geeignet, robust gegen Krankheitsbefall

## Köstliche aus Charneux



**Genussreife:**

Oktober bis November

**Frucht:**

mittelgroß, birnenförmig, grüngelb, auf der Sonnenseite gerötet, mit zahlreichen Punkten, Fruchtfleisch sehr süß und saftig mit vorzüglichem Geschmack

**Baum:**

starkwachsend, spitzpyramidal wachsend, daher bewusst in die Breite bringen, nur für windoffene Lagen, da schorfanfällig, liebt warme Böden

## Gräfin von Paris



**Genussreife:**

November bis Februar

**Frucht:**

mittelgroß bis groß, Schale grünlich gelb, Kelch und Stielansatz berostet, Fruchtfleisch bei guter Reife feinzellig und saftig mit feinsäuerlichem Geschmack, sonst griesig, wenig saftig und fade

**Baum:**

mittelstarkwachsend, zwar frosthart im Holz, aber für gute Fruchtqualität warme Standorte notwendig

# 7. Robuste Apfelsorten für den Streuobstbau

Im Unterschied zum Tafelbau im Hausgarten gelten bei der Sortenwahl für den Streuobstbau andere Kriterien. Hier müssen die Sorten in erster Linie robust gegenüber Krankheiten und frohwüchsig sein. Ideal sind Sorten, die trotz einem Minimum an Pflegeaufwand eine hohe Lebensdauer sowie eine reichliche, möglichst regelmäßige Ernte gewährleisten. In kälteren Lagen und in Senken sind spätblühende Sorten besonders günstig, um Spätfrostschäden zu vermeiden.

<b>Riesenboiken</b>	
<b>Genussreife:</b>	November bis April
<b>Frucht:</b>	groß bis sehr groß, Schale gelblichweiß, teils mit leichter oranger Deckfarbe, Fruchtfleisch gelblichweiß und saftig
<b>Baum:</b>	starker und gesunder Wuchs, breit ausladende Krone, robust und anspruchslos, Ertrag mittelfrüh einsetzend und regelmäßig, für Höhenlagen geeignet
<b>Verwendung:</b>	Hausgarten und Streuobstbau

## Danziger Kant



<b>Genussreife:</b>	Mitte Oktober bis Januar
<b>Frucht:</b>	mittelgroß, Form unregelmäßig, kugelförmig abgeflacht, Grundfarbe grüngelb (selten sichtbar), Deckfarbe leuchtend rot, Fruchtfleisch grünlich weiß, locker, saftig und säuerlich
<b>Baum:</b>	starker Wuchs mit ausladender, hochgewölbter und lichter Krone, Verzweigung sparrig
<b>Verwendung:</b>	geeignet als Tafel-, Küchen- und Saftobst, für Höhenlagen geeignet

## Rheinischer Bohnapfel



<b>Genussreife:</b>	November bis Juni
<b>Frucht:</b>	mittelgroß, fassförmig, Deckfarbe braunrot marmoriert bis kurz geflammt, knopfiger Stiel, Fruchtfleisch gelblich-weiß, grob und sehr fest, saftig säuerlich
<b>Baum:</b>	stark wachsend, robust, Krone hochkugelig mit vielen kurzen Seitenverzweigungen, sehr robust und widerstandsfähig, Ertrag alternierend, für Höhenlagen wegen später Frucht reife nur bedingt geeignet
<b>Verwendung:</b>	bei ausreichender Reife einer der besten Mostäpfel

## Schöner aus Boskoop



<b>Genussreife:</b>	November bis Februar
<b>Frucht:</b>	mittelgroß bis groß, Schale oft flächig berostet und ledrig (Lederapfel), Deckfarbe leicht karmin- bis ziegelrot, Fruchtfleisch gelblich und grob, säuerlich mit hohem Vitamin C-Gehalt
<b>Baum:</b>	sehr stark wachsend, breit ausladende Krone mit waagrecht abgehenden Leitästen, Blätter auffallend groß und breit, triploid, anfällig für Kernhausbräune
<b>Verwendung:</b>	beliebter säurebetonter Tafel- und Backapfel

## Roter Berlepsch



<b>Genussreife:</b>	Oktober bis März
<b>Frucht:</b>	klein bis mittelgroß, kugelförmig abgeflacht, Kelchgrube mit fünf deutlichen Rippen oder Kanten versehen, Deckfarbe braunrot gestreift und marmoriert, Fruchtfleisch gelblich-weiß, sehr saftig und edelaromatisch gewürzt, hoher Vitamin C-Gehalt
<b>Baum:</b>	anfangs stark, später deutlich schwächer, breit kugelförmige Krone, blüten- und holzfrostanfällig, Ertrag stark schwankend

**Hauxapfel**

<b>Genussreife:</b>	Mitte Oktober bis März
<b>Frucht:</b>	mittelgroß bis groß, Form unregelmäßig, meist kugelförmig abgeflacht, Grundfarbe gelblich grün, Deckfarbe orange- bis dunkelrot verwaschen, Fruchtfleisch weißlich grün, später gelblich, wenig saftig und fest, später mürbe und mit fruchtiger Säure
<b>Baum:</b>	sehr stark wachsend, anfangs aufrechte, später hochgewölbte Kronen
<b>Verwendung:</b>	geeignet als Tafel- und Küchenobst, für Höhenlagen geeignet, reich tragend

**Jakob Fischer**

<b>Genussreife:</b>	Anfang September bis Anfang Oktober
<b>Frucht:</b>	groß bis sehr groß, Form sehr unregelmäßig und ungleichförmig, kugelförmig abgeflacht, Grundfarbe hellgelb, sonnenseits leuchtend rot verwaschen und blauviolett bereift, Fruchtfleisch grünlich weiß bis weiß, rasch braun werdend, saftig und aromatisch feinsäuerlich
<b>Baum:</b>	stark bis sehr stark wachsend, breit pyramidale Krone, peitschenartige Langtriebe mit großen Blättern
<b>Verwendung:</b>	geeignet als Tafel-, Küchen- und Saftobst, für Höhenlagen geeignet, guter Stammbildner

## Jakob Lebel



<b>Genussreife:</b>	Anfang September bis Dezember
<b>Frucht:</b>	mittelgroß bis groß, Form unregelmäßig, teils kugelförmig abgeflacht, Grundfarbe zunächst gelbgrün, später gelb bis hellorange, sonnenseits rot gestreift bis geflammt, Fruchtfleisch gelblich weiß mit leichtem grünen Anflug, sehr saftig, später mürbe und leicht säuerlich
<b>Baum:</b>	stark wachsend, breit ausladende schirmartige Krone, nahezu waagrechte Leitäste
<b>Verwendung:</b>	geeignet als Tafel-, Küchen- und Mostobst, noch für mittlere Lagen

## Josef Musch



<b>Genussreife:</b>	Ende September bis Januar
<b>Frucht:</b>	groß bis sehr groß, Form etwas unregelmäßig, teilweise kugelförmig abgeflacht, Grundfarbe grünlich gelb, später strohgelb, sonnenseits karminrot verwaschen und geflammt, Fruchtfleisch weißlich gelb und etwas trocken bei angenehmem Geschmack und wenig Säure
<b>Baum:</b>	Wuchs anfangs stark, später nachlassend, mittelgroß und flach pyramidal, lichte Krone
<b>Verwendung:</b>	geeignet als Tafel- und Küchenobst, für Höhenlagen geeignet, triploid

<b>Kaiser Wilhelm</b>		
<b>Genussreife:</b>	Mitte Oktober bis März	
<b>Frucht:</b>	mittelgroß bis groß, Form meist kugelförmig abgeflacht, Grundfarbe grüngelb, sonnenseits hell bis dunkelrot, Fruchtfleisch weißgelb, fest und nur anfangs saftig, säuerlich süß mit wenig Aroma	
<b>Baum:</b>	sehr stark wachsend, groß mit hochkugeliger Krone	
<b>Verwendung:</b>	geeignet als Tafel-, Küchen- Most- und Saftobst, noch für mittlere Lagen, triploid	

<b>Kardinal Bea</b>		
<b>Genussreife:</b>	Mitte Oktober bis November	
<b>Frucht:</b>	mittelgroß bis groß, Form kegelförmig abgestumpft, Farbe überwiegend kräftig dunkelrot, nur im Schattenbereich grünlich gelb, Fruchtfleisch grünlich weiß, saftig, süßfruchtig mit wenig Säure	
<b>Baum:</b>	mittelstarker Wuchs mit schwacher Verzweigung, im Ertragsalter hängender Wuchs	
<b>Verwendung:</b>	geeignet als Tafel- und Mostobst, guter Stammbildner	

## Brettacher



**Genussreife:**

Dezember bis Mai

**Frucht:**

groß bis sehr groß, kugelförmig abgeflacht, Deckfarbe leuchtend rot und teils gestreift, Fruchtfleisch weiß, sehr saftig mit erfrischender Säure, in höheren Lagen grasig

**Baum:**

anfangs mittelstarker, später starker Wuchs, Krone breitkugelig, triploid und spät blühend, sehr gesund und widerstandsfähig

**Verwendung:**

hervorragender Saft- und Mostapfel mit hoher Saftausbeute, als Tafelapfel sehr lange lagerfähig

## Goldparmäne



**Genussreife:**

Oktober bis Januar

**Frucht:**

mittelgroß, Grundfarbe goldgelb, Deckfarbe verwaschen gold- bis trübschwarz, Fruchtfleisch gelborange, saftig und sortentypisch nussartig gewürzt, hervorragender Geschmack

**Baum:**

Wuchs anfangs mittelstark, wird mit dem Ertrag schwächer und benötigt regelmäßigen Schnitt, benötigt nährstoffreiche Böden und ist leicht krankheitsanfällig (vor allem Obstbaumkrebs)

**Verwendung:**

hervorragender Tafelapfel

<b>Goldrenette aus Blenheim</b>		
<b>Genussreife:</b>	November bis Februar	
<b>Frucht:</b>	groß bis sehr groß, Deckfarbe matt- bis trübbrot mit hell umhöften Lentizellen, Fruchtfleisch mittelfest und wenig saftig, charakteristisch an Walnuss erinnerndes gewürztes Aroma	
<b>Baum:</b>	sehr stark wachsend, Krone breitpyramidal mit sparriger Verzweigung, triploid, etwas anfällig für Krebs und Monilia, Ertrag unregelmäßig	
<b>Verwendung:</b>	aromatischer Tafelapfel	

<b>Rote Sternrenette</b>		
<b>Genussreife:</b>	Ende Oktober bis Februar	
<b>Frucht:</b>	mittelgroß, Form regelmäßig, kugelförmig abgeflacht, Grundfarbe gelbgrün, vollreif gelb, Deckfarbe tiefrot bis scharlachrot, Fruchtfleisch mittelfest, meist zartrosa geadert, ausgeglichen süßsauer und leicht aromatisch, mäßig saftig	
<b>Baum:</b>	sehr starker Wuchs mit breiter, steil nach oben strebender, später ausladender und hängender Kronenform	
<b>Verwendung:</b>	geeignet als Tafel- und Küchenobst, für Höhenlagen geeignet, blüht spät und lange, wenig empfindlich, „Weihnachtsapfel“	

## Roter Bellefleur



<b>Genussreife:</b>	Anfang November bis Mai
<b>Frucht:</b>	mittelgroß, Form kugelförmig abgeflacht, Grundfarbe grüngelb bis gelb, Deckfarbe hell- bis dunkel-karminrot, schwach gestreift, marmoriert, Fruchtfleisch gelblich weiß, fest, saftig und vorwiegend süß
<b>Baum:</b>	Wuchs anfangs schwach, später stark
<b>Verwendung:</b>	geeignet als Tafel-, Küchen- und Mostobst, sehr spätblühend, widerstandsfähig

## Schöner aus Nordhausen



<b>Genussreife:</b>	Mitte Oktober bis April
<b>Frucht:</b>	mittelgroß, Form variabel, Grundfarbe hellgrün bis gelb, sonnenseits mattrosa bis ziegelrot überdeckt, Fruchtfleisch weiß und sehr saftig, mürbe, weinsäuerlich
<b>Baum:</b>	Wuchs anfangs stark, dann nachlassend, hochkugelige und später breit ausladende Krone
<b>Verwendung:</b>	geeignet als Tafel- und Küchenobst, für Höhenlagen geeignet, schöner Landschaftsbaum

## Schöner aus Herrnhut



<b>Genussreife:</b>	Mitte Oktober bis Dezember
<b>Frucht:</b>	klein bis mittelgroß, Form unregelmäßig, meist breit-eiförmig, Grundfarbe grüngelb, Deckfarbe dunkelrot, intensiv gestreift oder geflammt, Fruchtfleisch gelblich weiß, mittelfest, saftig, süßweinig
<b>Baum:</b>	Wuchs mittelstark bis stark, hochkugelige Krone
<b>Verwendung:</b>	geeignet als Tafel-, Küchen- und Mostobst, für Höhenlagen geeignet, gegen Frost sehr widerstandsfähig

## Sonnenwirtsapfel



<b>Genussreife:</b>	Mitte November bis März
<b>Frucht:</b>	mittelgroß bis groß, Form unregelmäßig, Grundfarbe grünlich gelb, sonnenseits flächig mattrot marmoriert und dunkelrot geflammt, Fruchtfleisch gelblich weiß, sehr saftig, angenehm feinsäuerlich und fruchtig
<b>Baum:</b>	mittelstark bis stark wachsend, wenig verzweigtes Fruchtholz, hängender Wuchs im äußeren Kronenbereich, Bäume werden sehr groß mit gleichmäßig kugelige Krone
<b>Verwendung:</b>	geeignet als Tafel- und Küchenobst, für Höhenlagen geeignet, schöner Landschaftsbaum

## Spätblühender Taffetapfel



**Genussreife:**

Ende September bis Dezember

**Frucht:**

klein bis mittelgroß, Form unregelmäßig, meist kugelförmig abgeflacht, Grundfarbe grünlich gelb, später wachsartig weiß, sonnenseits oft blassrot angehaucht, Fruchtfleisch weißlich, sehr saftig, süßweinig bis säuerlich

**Baum:**

Wuchs mittelstark, kugelige Krone, Neutriebe auffallend dünn

**Verwendung:**

geeignet als Most- und Saftobst, extrem spätblühend

## Welschisner



**Genussreife:**

Mitte Oktober bis Mai

**Frucht:**

mittelgroß, teils halbkugelig, teils kugelförmig wenig abgeflacht, Grundfarbe grüngelb, Deckfarbe flächig hell- bis braunrot, meist mit scharfem Farbübergang, Fruchtfleisch weiß, fest, säuerlich und mäßig saftig bis trocken

**Baum:**

stark wachsend, kugelige Krone, im Alter flachkugelig bis schirmförmig mit überhängenden Triebspitzen

**Verwendung:**

geeignet als Küchen-, Most- und Saftobst, für Höhenlagen geeignet, anspruchslos an Boden

## Schöner aus Wiltshire



<b>Genussreife:</b>	Mitte November bis März
<b>Frucht:</b>	mittelgroß, Form regelmäßig, meist kegelförmig, Grundfarbe strohgelb, sonnenseitig meist nur schwach rot geflammt, Fruchtfleisch weiß und fest, säuerlich
<b>Baum:</b>	mittelstarker Wuchs, hochgewölbte Krone, später hängend
<b>Verwendung:</b>	geeignet als Most- und Saftobst, für Höhenlagen geeignet, witterungsunempfindlich

## Rheinischer Winterrambour



<b>Genussreife:</b>	Ende Oktober bis März
<b>Frucht:</b>	mittelgroß bis groß, Form sehr unregelmäßig, Grundfarbe gelbgrün, Deckfarbe zunächst mattrot, später kräftig bräunlichrot, Fruchtfleisch gelblich weiß, fest, mäßig saftig und säuerlich
<b>Baum:</b>	starker Wuchs mit breiter, schirmartiger Krone
<b>Verwendung:</b>	geeignet als Tafel-, Küchen- und Mostobst, spätblühend, triploid

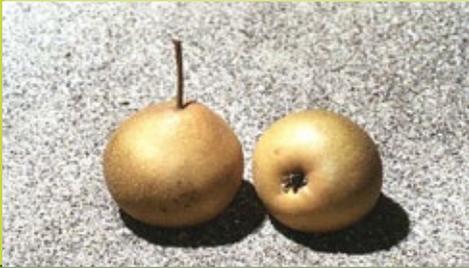
## 8. Robuste Birnensorten für den Streuobstbau

<b>Doppelte Philippsbirne</b>	
<b>Genussreife:</b>	Ende September bis November
<b>Frucht:</b>	mittelgroß bis groß, breitkegelig, teils fast kugelig, Grundfarbe anfangs grün, vollreif gelb bis ocker-gelb, sonnenseits oft verwaschene hellrote Deckfarbe, Fruchtfleisch gelblich weiß, nahezu schmelzend, sehr saftig und angenehm süß bis feinherb
<b>Baum:</b>	mittelstark bis stark wachsend, breitpyramidale Krone, anfangs steile, später waagrecht hängende Gerüstäste
<b>Verwendung:</b>	geeignet als Tafel- und Küchenobst, für Höhenlagen geeignet



<b>Gelbmöstler</b>		
<b>Genussreife:</b>	Anfang Oktober bis Ende Oktober	
<b>Frucht:</b>	mittelgroß, flachkugelig, Grundfarbe grüngelb, bei Vollreife goldgelb, sonnenseits mit orangem Anflug, Fruchtfleisch gelblich weiß, sehr saftig, grobzeitig, süßlich, würzig und leicht herb, wird schnell teigig	
<b>Baum:</b>	Wuchs mittelstark, pyramidale Krone mit kräftigen Ästen, nach außen stark hängend	
<b>Verwendung:</b>	geeignet als Most- und Saftobst, triploid, feuerbrandanfällig	
<b>Nägelesbirne</b>		
<b>Genussreife:</b>	Anfang bis Mitte September	
<b>Frucht:</b>	groß, birnenförmig, grünlichgelb bis olivfarben, auf der Sonnenseite bräunlich rot, festes gelblichweißes Fruchtfleisch, süßherb, zimtartig	
<b>Baum:</b>	großer, rundkroniger Wuchs, sehr gesundes dunkelgrünes Laub mit großen eiförmigen Blättern	
<b>Verwendung:</b>	geeignet als Dörrobst und als Destillat, früher Ertrag, wüchsige und gesunde Sorte für alle Lagen, geringe bis mittlere Anfälligkeit für Feuerbrand	

## Palmischbirne



**Genussreife:**

Ende September bis Oktober

**Frucht:**

klein, kreiselförmig, grünlich gelbe, später hellgelbe Schale, oft vollständig mit goldartigem Rost überzogen, sonnenseitig z.T. leicht gerötet, Fruchtfleisch weißlichgelb, mittelfest, süßherb und würzig, wird schnell teigig

**Baum:**

mächtige Bäume, die ein hohes Alter erreichen, starke und eichenartige Äste

**Verwendung:**

geeignet als Tafel-, Küchen-, Most- und Saftobst, für Höhenlagen geeignet, wenig feuerbrandanfällig, landschaftsprägende Bäume, hervorragende Brennbirne

## Schweizer Wasserbirne



**Genussreife:**

Anfang Oktober bis Dezember

**Frucht:**

mittelgroß bis groß, kugelförmig, Grundfarbe hellgrün bis grüngelb, sonnenseits trübschwarz verwaschen, mit zahlreichen braunroten Punkten, Fruchtfleisch gelblich weiß, knackig und saftreich, süßherb bis wässrig

**Baum:**

hochkugelige, mächtige Bäume mit kräftigen, meist aufrecht wachsenden Ästen und hängendem Fruchtholz

**Wilde Eierbirne****Genussreife:**

Ende September bis Anfang Oktober

**Frucht:**

mittelgroß, länglich-eiförmig, glatte, lichtgrüne Schale, bei Vollreife gelblich, auf Sonnenseite rötlich, feinzelliges, leicht würziges Fruchtfleisch

**Baum:**

mittelgroß, schöne gleichmäßige kugelförmige Krone, steil hochgehende Äste

**Verwendung:**

geeignet als Dörr- und Mostbirne, sehr gesund und anpassungsfähig an Boden und Klima, wenig feuerbrandanfällig



## 9- Lokalsorten

Früher war es üblich, dass die von den Kommunen angestellten Baumwarte eigene Baumschulen betrieben und Sorten vermehrten, die an die örtlichen Verhältnisse besonders gut angepasst waren. Neben überregional bekannten Sorten waren darunter auch Lokalsorten, die nur in einer Ortschaft oder einer eng begrenzten Region angepflanzt wurden. Einige dieser heute noch besonders empfehlenswerten Lokalsorten werden in einer regionalen Baumschule wieder vermehrt.

### Muskateller- luiken



Sämling des Luikenapfels, den ein besonders feines Aroma auszeichnet und zum Brennen und Mosten, aber auch als Tafelapfel geeignet ist

#### Reifezeit:

Oktober, haltbar bis Dezember

#### Frucht:

Mittelgroß und flach gebaut, luikentypisch kräftig rot geflammt, Fruchtfleisch gelblich-weiß, intensiver Duft und typisches Muskatelleraroma

#### Baum:

starkwachsend mit langen, wenig verzweigenden Trieben, überhängende Triebe und charakteristisch hängender Wuchs

## Fraas' Sommerkalvill



Im Garten von Dekan Fraas in Balingen entdeckt und von Eduard Lucas 1850 erstmals beschrieben. Sehr guter Herbst-Tafelapfel

**Reifezeit:** Ende September, haltbar bis Ende Oktober

**Frucht:** groß und hoch gebaut, grünlich-gelb mit sonnen-seits leichter Röte, Fleisch mildsäuerlich

**Baum:** stark wachsend mit hochgewölbter Krone, regelmäßiger Ertrag

## Fässlesbirne



Hervorragende Brenn- und Dörrbirne, die bis heute besonders beliebt ist

**Reifezeit:** Mitte bis Ende September

**Frucht:** mittelgroß, eiförmig, Schale grüngelb mit sonnen-seits leicht oranger Röte, Fleisch süßlich-herb und saftig, wird bei Vollreife innen teigig

**Baum:** starkwüchsig mit sortentypisch nesterartigem fein verzweigten Fruchtholz, Krone hochgewölbt, Stamm häufig drehwüchsig

**Weiden-  
blättrige  
Herbstbirne**



Mostbirne, die von der weidenblättrigen Wildbirne abstammt, 1850 von Eduard Lucas beschrieben wurde und nur um Balingen und dem Kleinen Heuberg vorkommt

**Reifezeit:** Ende September, kaum lagerfähig

**Frucht:** mittelgroß, Schale grüngelb mit sonnenseits leicht streifiger Röte, Fleisch mattweiß und saftreich

**Baum:** starkwachsend mit guter Verzweigung, Blatt weidenartig schmal und lang, Knospen und Zweige filzig behaart

**Ziegelwieser**



Mostapfel aus dem Raum Hechingen bis Jungingen, von Baumwart Josef Gsell aus Hechingen 1886 beschrieben

**Reifezeit:** Ende September

**Frucht:** mittelgroß, hochgebaut, Schale kräftig rot gestreift, sehr hoher Saftgehalt

**Baum:** starkwachsend, hängendes Fruchtholz

## Speckbirne



Hervorragende Dörrbirne, die bereits 1598 erstmals beschrieben wurde

**Reifezeit:** Mitte September bis Anfang Oktober

**Frucht:** mittelgroß, Schale schmutzig-grün, häufig mit Rostflecken versehen, Fleisch grobkörnig und herbsüß, bei Vollreife innen teigig

**Baum:** starkwachsend, schöne hochpyramidale Krone, Blüte etwas frostanfällig



# 10. Steinobstsorten für Hausgarten und Streuobstbau

Während alle Süßkirschen ebenso wie Kernobst selbstunfruchtbar sind, gibt es bei Zwetschgen, Pflaumen, und Sauerkirschen selbstfruchtbare, selbstunfruchtbare und selbststerile Sorten. Beim Steinobst ist es daher besonders wichtig, dass mehrere Sorten zusammen gepflanzt werden.

Am sichersten im Ertrag sind selbstfruchtbare Sorten. Selbststerile Sorten sind auf gleichzeitigblühende gute Pollenspender angewiesen, um sichere Erträge zu liefern.

<b>Katinka</b>	
<b>Genussreife:</b>	Ende Juli
<b>Frucht:</b>	klein bis mittelgroß, mittelblau und bereift, gutes Aroma und süß-saurer Geschmack, gut steinlösend
<b>Baum:</b>	mittelstarker und aufrechter Wuchs, lockere Verzweigung, hochtolerant gegenüber Scharka, wenig anfällig für Fruchtfäulen, strenger Baumschnitt empfohlen
<b>Verwendung:</b>	Frischverzehr und Backen

<p><b>Königin Viktoria</b></p>		
<p><b>Genussreife:</b></p>	<p>Ende August bis Mitte September</p>	
<p><b>Frucht:</b></p>	<p>goldgelb, sonnenseits hellviolett und beduftet, sehr groß, oval, Fruchtfleisch bei günstigen Wuchsbedingungen sehr saft- und aromareich</p>	
<p><b>Baum:</b></p>	<p>nur anfangs starkwachsend, bildet kleine Kronen mit hängenden Zweigen, sehr gut als Spalier geeignet, selbstfruchtbar</p>	
<p><b>Verwendung:</b></p>	<p>Hausgarten und Streuobstbau, für Höhenlagen ausreichend frosthart, aber Früchte dann weniger aromatisch</p>	

<p><b>Ersinger Frühzwetschge</b></p>		
<p><b>Genussreife:</b></p>	<p>Ende Juli bis Anfang August</p>	
<p><b>Frucht:</b></p>	<p>rötlich-violett, meist groß, gut steinlösend, Fruchtfleisch schwachsüß, etwas wässrig und erfrischend</p>	
<p><b>Baum:</b></p>	<p>schwach bis mittelstarkwachsend, holzfrostempfindlich, verlangt kräftige, nährstoffreiche Böden, teilweise selbststeril, Befruchter: Wangenheims Frühzwetschge</p>	
<p><b>Verwendung:</b></p>	<p>Hausgarten</p>	

## The Czar



<b>Genussreife:</b>	Anfang bis Mitte August
<b>Frucht:</b>	dunkelblau, gleichmäßig beduftet, mittelgroß, Fruchtfleisch fest, saftig, fein gewürzt und erfrischend mild-säuerlich, gut steinlösend
<b>Baum:</b>	mittelstarkwachsend, sehr früh und reich tragend, frosthart, gute Düngung und regelmäßiger Schnitt notwendig, moniliaanfällig
<b>Verwendung:</b>	Hausgarten, auch für Höhenlagen geeignet

## Wangenheims Frühzwetschge



<b>Genussreife:</b>	Ende August bis Anfang September
<b>Frucht:</b>	dunkelblau, stark beduftet, mittelgroß, Fruchtfleisch fest, süß und leicht gewürzt mit milder Säure
<b>Baum:</b>	sehr starkwachsend, sehr früh und reich tragend, sehr frosthart, ergibt großkronige Bäume, selbstfruchtbar
<b>Verwendung:</b>	Hausgarten und Streuobstbau, auch für Höhenlagen geeignet

<p><b>Hanita</b></p>		
<p><b>Genussreife:</b></p>	<p>Ende August bis Mitte September (1-2 Wochen vor Hauszwetschge)</p>	
<p><b>Frucht:</b></p>	<p>dunkelblau, groß, stark beduftet, Fruchtfleisch sehr gut steinlösend, feinsäuerlich und sehr aromatisch</p>	
<p><b>Baum:</b></p>	<p>mittelstarkwachsend, Erträge sehr früh einsetzend, hoch und regelmäßig, Gerüstäste etwas bruchgefährdet, frosthart, selbstfruchtbar</p>	
<p><b>Verwendung:</b></p>	<p>Hausgarten, auch für mittlere Lagen geeignet</p>	

<p><b>Deutsche Hauszwetschge</b></p>		
<p><b>Genussreife:</b></p>	<p>Ende September bis Mitte Oktober</p>	
<p><b>Frucht:</b></p>	<p>dunkelviolet, fein beduftet, Fruchtfleisch in warmen Jahren gut steinlösend, süßsäuerlich, feinwürzig mit kräftigem Aroma, sehr vielseitig verwendbar</p>	
<p><b>Baum:</b></p>	<p>mittelstarkwachsend, bevorzugt durchlässige, feuchte Böden, Holz und Blüte frosthart, jedoch in sonnenarmen Jahren nicht voll ausreifend, anfällig für Zwetschgenrost</p>	
<p><b>Verwendung:</b></p>	<p>Hausgarten und Streuobstbau</p>	

## Mirabelle von Nancy



<b>Genussreife:</b>	Mitte bis Ende August
<b>Frucht:</b>	goldgelb, sonnenseits rot verwaschen, hellgelb beduftet, Fruchtfleisch sehr süß und gewürzt, beste Qualität nur an warmen Standorten, selbstfruchtbar
<b>Baum:</b>	mittelstarkwachsend, reich fruchtend, aber manchmal aussetzend, muss regelmäßig ausgelichtet werden, selbstfruchtbar
<b>Verwendung:</b>	Hausgarten

## Oullins Reneklode



<b>Genussreife:</b>	Mitte bis Ende August
<b>Frucht:</b>	grünlich-gelb, sonnenseits rot gepunktet, groß, Fruchtfleisch zart, süß und saftreich, wird gern von Wespen besucht
<b>Baum:</b>	starkwachsend, frosthart, aber süße Früchte nur an warmen Standorten auf tiefgründigem Boden, selbstfruchtbar
<b>Verwendung:</b>	Hausgarten

<p><b>Graf Althans Reneklode</b></p>		
<p><b>Genussreife:</b></p>	<p>Ende August bis Mitte September</p>	
<p><b>Frucht:</b></p>	<p>grüngelb mit violetteroter Deckfarbe, beduftet, Fruchtfleisch goldgelb, fest und saftig, kräftig gewürzt, gut steinlösend</p>	
<p><b>Baum:</b></p>	<p>starkwachsend, erst aufrecht, später sparrig, regelmäßige und hohe Erträge, auch für Höhenlagen geeignet, selbststeril</p>	
<p><b>Verwendung:</b></p>	<p>Hausgarten und Streuobstbau</p>	

<p><b>Haroma</b></p>		
<p><b>Genussreife:</b></p>	<p>Anfang September bis Oktober</p>	
<p><b>Frucht:</b></p>	<p>mittelgroß, dunkelblau mit starker Bereifung, Fruchtfleisch saftig, bernsteinfarben und gut steinlösend, ausgewogenes Zucker/Säureverhältnis und gutes Aroma, Fruchtausdünnung empfohlen</p>	
<p><b>Baum:</b></p>	<p>schwacher Wuchs, breite Krone mit mittlerer Verzweigungsdichte, Erträge hoch und früh einsetzend</p>	
<p><b>Verwendung:</b></p>	<p>Gute, lagerfähige Tafelzweischge, auch für die Brennerei</p>	

# Süßkirschen

Süßkirschen benötigen durchlässige, lehmhaltige Böden mit guter Durchlüftung. Staunasse Böden müssen gemieden werden, weil die Bäume dann krankheitsanfällig werden (Gummifluss). Als frühaustreibende Baumart ist die ansonsten frostharte Süßkirsche sehr spätfrostgefährdet. Daher findet man sie häufig an Nordhängen.

Alle Süßkirschen sind selbstunfruchtbar, brauchen also immer Bäume mit anderen Sorten als Befruchter. Hierfür eignen sich „Hedelfinger“, „Schneider's Späte“ und „Van“.

Seit vielen Jahren wird versucht, schwachwachsende Unterlagen für die Kirsche zu finden. Als einzige hat sich bei uns „Gisela 5“ auf guten, durchlässigen Böden bewährt. Auf ihr veredelte Bäume bleiben verhältnismäßig klein und sind damit auch für Hausgärten geeignet.

<b>Burlat</b>	
<b>Reifezeit:</b>	1. bis 2. Kirschwoche
<b>Frucht:</b>	groß bis sehr groß, dunkelrot, Fruchtfleisch fest, saftig, süß und mit gutem Aroma, platzt leicht
<b>Baum:</b>	starkwachsend, früh- bis mittelfrüh blühend, Erträge früh einsetzend und hoch
<b>Verwendung:</b>	Hausgarten

<b>Dollenseppler</b>		
<b>Reifezeit:</b>	4. Kirschenwoche	
<b>Frucht:</b>	mittelgroß, tiefschwarz, glänzend, Fruchtfleisch sehr süß, saftig und aromatisch, platzfest	
<b>Baum:</b>	mittelstarkwachsend, Blüte mittelfrüh und lang andauernd, Erträge früh und sehr regelmäßig, frosthart und robust	
<b>Verwendung:</b>	Hausgarten und Streuobstbau, auch für Höhenlagen	

<b>Unterländer</b>		
<b>Reifezeit:</b>	4. / 5. Kirschenwoche	
<b>Frucht:</b>	große Knorpelkirsche, schwarzbraun, Fruchtfleisch fest und aromatisch, wenig platzempfindlich, insgesamt ähnlich "Hedelfinger"	
<b>Baum:</b>	starkwachsend, gegen starke Temperaturunterschiede im Frühjahr anfällig, ausladende Kronen mit hängendem Fruchtholz	
<b>Verwendung:</b>	Hausgarten und Streuobstbau	

## Große schwarze Knorpel



<b>Reifezeit:</b>	5. Kirschenwoche
<b>Frucht:</b>	groß, rotbraun bis schwarz, Fruchtfleisch sehr fest und wohlschmeckend, in trockenen Jahren leicht bitter, nicht platzfest
<b>Baum:</b>	starkwachsend, mittelfrüh blühend, Erträge reich und regelmäßig, geschlossene Blüte relativ frosthart, aber Holz etwas frostempfindlich
<b>Verwendung:</b>	Hausgarten und Streuobstbau

## Hedelfinger Riesenkirsche



<b>Reifezeit:</b>	5./6. Kirschenwoche
<b>Frucht:</b>	mittelgroß bis groß, bei Vollreife braunrot bis fast schwarz, Fruchtfleisch fest und knackig mit süß-säuerlichem Geschmack
<b>Baum:</b>	starker, aufstrebender Wuchs, breitkugelige Krone, Erträge hoch und regelmäßig
<b>Verwendung:</b>	Hausgarten und Streuobstbau

<p><b>Schneiders Späte Knorpel</b></p>		
<p><b>Reifezeit:</b></p>	<p>6./7. Kirschowoche</p>	
<p><b>Frucht:</b></p>	<p>sehr groß mit deutlicher Rückenfurche und dunkler Bauchnaht, dunkel braunrot, würziger und aromatischer Geschmack, nicht platzfest</p>	
<p><b>Baum:</b></p>	<p>Wuchs mittelstark mit schräg aufstrebenden Ästen, neigt ohne Schnitt zur Verkahlung, selbstfertil und späte Blüte</p>	
<p><b>Verwendung:</b></p>	<p>Hausgarten und Streuobstbau</p>	

<p><b>Regina</b></p>		
<p><b>Reifezeit:</b></p>	<p>6. / 7. Kirschenwoche</p>	
<p><b>Frucht:</b></p>	<p>sehr groß, dunkelbraun, Fruchtfleisch süßsauerlich und aromatisch, überaus platzfest</p>	
<p><b>Baum:</b></p>	<p>mittelstarkwachsend, sehr spätblühend, Erträge früh einsetzend, sehr hoch und regelmäßig</p>	
<p><b>Verwendung:</b></p>	<p>Hausgarten, Streuobstbau probeweise</p>	

# Sauerkirschen

Sauerkirschen haben gegenüber dem Standort keine besonderen Ansprüche. Sie wachsen deutlich schwächer als die Süßkirschen und sind sowohl im Holz als auch in der Blüte weniger frostempfindlich. Alle Sauerkirschenarten sind selbstfruchtbar. Allerdings sind einige Sorten (v.a. Schattenmorelle) ausgesprochen anfällig gegen Monilia-Spitzendürre.

<b>Morina</b>	
<b>Reifezeit:</b>	Mitte Juli
<b>Frucht:</b>	mittelgroß, dunkel- bis braunrot, einheitliche Frucht reife, festfleischig Fruchtfleisch würzig sauer bis süßsauer
<b>Verwendung:</b>	Frischverzehr, Konserve, Saft

<b>Vowi (Vogtskirsche)</b>	
<b>Reifezeit:</b>	6. /7. Kirschenwoche
<b>Frucht:</b>	groß, rot bis dunkelbraunrot, Fruchtfleisch mittelfest mit hohem Saftgehalt, hoher Säuregehalt
<b>Baum:</b>	mittelstark, regeneriert sich ohne Schnitt, wenig verkahlend

## Russische Wurzelausläufer

In einigen Regionen des Landkreises (v.a. Weilstetten, Rangendingen) sind Ausläufer einer aus der Ukraine stammenden Sauerkirsche verbreitet. Sie sind sehr widerstandsfähig gegen Monilia und bilden ein schönes, gut verzweigtes Kronengerüst. Die Früchte sind allerdings etwas kleiner als die der oben beschriebenen Sorten.



## 11. Beerenobst

Johannis- und Stachelbeeren gedeihen noch in mittleren Höhenlagen. Als Flachwurzler ertragen sie auch flachgründige Böden, wenn der Oberboden humos, gut durchlüftet und gleichmäßig feucht ist. Warme und trockene Standorte fördern den Befall von Mehltau. Obwohl sie selbstfruchtbar sind, zeigen sie nur in Mischbeständen hohe Erträge. Durch die frühe Blüte sind sie sehr frostempfindlich. Häufig führt dies zum „Verrieseln“ der Trauben, so dass nur noch wenige Beeren je Traube hängenbleiben.

# Rote Johannisbeeren

<b>Jonkher van Tets</b>		
<b>Reifezeit:</b>	sehr früh (Ende Juni)	
<b>Frucht:</b>	sehr groß, dunkelrot, dünne Haut, langtraubig	
<b>Strauch:</b>	mittelstarkwachsend, frühblühend und damit frostgefährdet, neigt zum Verrieseln, längeres Seitenholz als Fruchtholz	
<b>Rovada</b>		
<b>Reifezeit:</b>	spät	
<b>Frucht:</b>	groß, mittelrot, fest und lange am Strauch haltbar, sehr langtraubig.	
<b>Strauch:</b>	mittelstarkwachsend, spät bis sehr spätblühend, wenig verzweigt	
<b>Junifer</b>		
<b>Reifezeit:</b>	früh (Anfang Juli)	
<b>Frucht:</b>	mittelgroß bis groß, Traube mittellang und locker, Geschmack mildsauerlich	
<b>Strauch:</b>	mittelstark wachsend, für Heckenerziehung geeignet, regelmäßige Fruchtholzerneuerung empfehlenswert	

# Schwarze Johannisbeeren

Ometa	
<b>Reifezeit:</b>	mittelspät
<b>Frucht:</b>	Beere mittelgroß bis klein, Traube mittellang, Geschmack sehr gut und mild aromatisch
<b>Strauch:</b>	Wuchs stark, widerstandsfähig gegen Mehltau und Gallmilben, für Heckenerziehung geeignet

Titania	
	
<b>Reifezeit:</b>	mittelfrüh
<b>Frucht:</b>	groß, langtraubig, sehr hoher Gehalt von Vitamin C, Zucker und Säure
<b>Strauch:</b>	starkwachsend, Austrieb mittelspät, weniger anfällig gegen Blütenfrost, sehr widerstandsfähig gegen Mehltau, Blattfallkrankheit und Gallmilben

Jostabeere	
<b>Reifezeit:</b>	früh
<b>Frucht:</b>	Kreuzung aus Schwarzer Johannisbeere und Stachelbeere, Früchte nicht in Trauben, sondern nur zu zweit oder dritt hängend, deutlich größer als Schwarze Johannisbeere, matt schwarzrot mit leichtem Flaum, mit geringer Süße und hoher Säure, sehr hoher Vitamin C-Gehalt
<b>Strauch:</b>	sehr starkwachsend (bis 2 m Höhe), stachellos, widerstandsfähig gegen Mehltau und Gallmilben

# Stachelbeere

Da die bisherigen Stachelbeersorten sehr anfällig gegen Mehltau sind, werden nur neuere Sorten empfohlen, die derzeit als widerstandsfähig gegen Mehltau gelten.

## Invicta



<b>Reifezeit:</b>	mittelfrüh
<b>Frucht:</b>	groß bis sehr groß, hellgrün und fest, mittelstark behaart, bei voller Reife sehr aromatisch
<b>Strauch:</b>	starkwachsend, hohe bis sehr hohe Erträge, mitteldicht verzweigt, bewehrt

## Rokula



<b>Reifezeit:</b>	früh
<b>Frucht:</b>	sehr groß, vollreif schwarzrot, Schale hart und kahl, sehr aromatisch
<b>Strauch:</b>	mittelstark bis starkwachsend, kräftig verzweigt, bewehrt

**Rolonda**

<b>Reifezeit:</b>	spät
<b>Frucht:</b>	mittelgroß, vollreif purpurrot, Schale rel. dick und behaart
<b>Strauch:</b>	schwach bis mittelstarkwachsend, Langtriebe überhängend, Stacheln hauptsächlich am 2-jährigen Holz

**Redewa**

<b>Reifezeit:</b>	spät
<b>Frucht:</b>	mittelgroß, purpurrot, unbehaart, halten lange am Strauch ohne zu platzen, Fruchtfleisch süß
<b>Strauch</b>	starkwachsend mit überhängenden Trieben, schwach bewehrt, Anbauerfahrungen liegen noch nicht vor

## Himbeere

Himbeeren haben besondere Standortansprüche. Als Waldpflanzen benötigen sie leicht sauren Boden. Entscheidend für den erfolgreichen Anbau ist außerdem eine gleichmäßige Bodenfeuchte von Blütezeit bis Ernte. Daher ist es empfehlenswert, den Boden mit organischem Material (z.B. Stroh, Laub, Nadelstreu) zu bedecken. Staunasse Böden führen zur gefürchteten Wurzelfäule. Himbeeren und Brombeeren sind selbstfruchtbar.

## Glen Ample



<b>Reifezeit:</b>	mittelfrühe Sommerhimbeere
<b>Frucht:</b>	sehr groß und fest, gut haltbar, Geschmack gut mit leicht säuerlichem Aroma
<b>Wuchs:</b>	mittelstark mit mittellangen Ruten, nicht bewehrt, sehr ertragreich

## Tullamagic

<b>Reifezeit:</b>	mittelfrüh
<b>Frucht:</b>	sehr groß, fest und sehr gut haltbar, leicht säuerlich, sehr saftig und aromatisch
<b>Wuchs:</b>	starkwachsend, sehr früh austreibend, daher nicht für Spätfrostdlagen, nicht bewehrt, sehr früher und hoher Ertrag

## Autumn Bliss



<b>Reifezeit:</b>	Ende August bis zum ersten Frost
<b>Frucht:</b>	groß, aromatisch, reichtragend
<b>Wuchs:</b>	starkwachsend, mittelspät austreibend, herbsttragende Sorte die im Winter komplett zurückgeschnitten wird, widerstandsfähig gegen Wurzelfäule, Rutenkrankheit und Blattläuse, ideale Ergänzung zum üblichen Sortiment

## Brombeere

Brombeeren sind hinsichtlich des Standortes äußerst anspruchslos. Sie gedeihen also auch noch auf minderwertigen Böden. Allerdings sind die Triebe vor allem der klassischen Sorte Theodor Reimer's sehr winterfrostempfindlich. Daher empfiehlt es sich, sie erst im Frühjahr zu schneiden. Außerdem ist Winterschutz mit Tannereisig ratsam. Brombeeren benötigen ein Stützgerüst.

### Loch Ness



<b>Reifezeit:</b>	Anfang August bis Mitte September
<b>Frucht:</b>	groß, süßsauerlich mit kräftigem Aroma, wenig fäuleanfällig
<b>Wuchs:</b>	starkwachsend, stachellos, geringe Seitentriebbildung, Frostschutz empfehlenswert

### Theodor Reimers

<b>Reifezeit:</b>	früh
<b>Frucht:</b>	mittelgroß, rund bis kegelförmig, vollreif süß
<b>Wuchs:</b>	stark mit langen Ruten, stark bestachelt, Jungruten sollten entgeizt werden

### Navaho



<b>Reifezeit:</b>	spät
<b>Frucht:</b>	mittelgroß bis groß, fest und haltbar, Geschmack ausgewogen süßsauerlich
<b>Wuchs:</b>	sehr stark und aufrecht, stachellos, gegen Krankheiten robust, aber holzfrostepfindlich

## 12. Förderung des Streuobstbaus im Zollernalbkreis

In vielen Regionen des Zollernalbkreises prägen Obstwiesen das Landschaftsbild. Die größte Verbreitung erfuhren sie nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Bevölkerung noch auf die eigene Ernährung angewiesen war.

Mit dem Aufkommen moderner Produktionsverfahren, gestiegener Lohnkosten und gleichzeitig fallender Mostobstpreise wurde diese Form der Obstproduktion unwirtschaftlich. Heute sind viele Bestände überaltert und wenig gepflegt.

Seit den Achziger-Jahren des vergangenen Jahrhunderts hat ein Umdenken eingesetzt: es wurde erkannt, dass Obstwiesen mit ihrer großen Vielfalt ökologisch besonders wertvoll und somit erhaltenswert sind.

Der Kreistag des Zollernalbkreises hat deshalb im Jahr 1990 ein Programm zur Förderung des Streuobstbaus beschlossen, das im Laufe der Zeit kontinuierlich angepasst wurde. Es umfasst heute folgende Bereiche:

- **Neuanpflanzungen von Streuobstwiesen:**

werden auf Antrag mit 50 % der entstehenden Materialkosten für Bäume, Pfähle und Verbisschutz finanziell gefördert. Nähere Informationen erhalten Sie bei der Obst- und Gartenbauberatung des Landratsamtes. Bildungseinrichtungen im Landkreis erhalten 100% der Materialkosten für die nachhaltige Pflanzung von Schul-Streuobstwiesen.

- **Ausbildung zum LOGL-geprüften Obst- und Gartenfachwart**

In einer 12-tägigen Schulung, die ein ganzes Jahr umfasst, werden nach landeseinheitlichen Richtlinien alle Grundkenntnisse zur Pflanzung, Pflege und Bewirtschaftung von Streuobstwiesen vermittelt.

- **Streuobstlehrpfad „Alte Obstsorten im Zollernalbkreis“ :**

Der Streuobstlehrpfad im Naturschutzgebiet „Eichberg“ im Geislinger Ortsteil Erlaheim führt als Rundweg von etwa 2 km Länge durch die Streuobstwiesen und vorbei an der Josefskapelle mit herrlichem Ausblick auf den Albrauf. Farbtafeln geben Hinweise auf alte Obstsorten und die Imkerei.



## 10 Regeln für die Baumpflanzung

- 1** Auf leichten Böden Pflanzung im Herbst, auf schweren Böden Ausheben der Pflanzgruben im Herbst, Pflanzung im zeitigen Frühjahr (März).
- 2** Pflanzen mit gut verzweigten Kronen aus Baumschulen der Region vorziehen, denn sie sind dem Klima angepasst.
- 3** Pflanzgruben ausreichend groß ausheben (1 m Durchmesser, 60 cm Tiefe), um gutes Anwachsen zu gewährleisten.
- 4** Drahtkorb gegen Wühlmausverbiss im Pflanzloch, Durchmesser 80 - 100 cm aus Sechseck-Drahtgeflecht verzinkt, Maschenweite 13 - 20 mm.
- 5** Bei der Pflanzung beachten:
  - feinen Boden in Wurzelnähe einfüllen
  - Veredelungsstelle muss 5 - 10 cm außerhalb des Bodens sein (Setzung des Bodens berücksichtigen)
  - Pfahl in Windrichtung setzen (meist Westseite)
  - Abstand von Baum zu Pfahl mindestens 2 Finger breit.
- 6** Auch bei feuchter Witterung mit mindestens 20 l Wasser kräftig einschwemmen, um guten Bodenkontakt der Wurzeln zu gewährleisten, in Trockenzeiten gießen.
- 7** Pflanzschnitt erst im März, dabei Leitäste um etwa die Hälfte einkürzen.
- 8** Alle Schnittflächen am Jungbaum mit Wundverschlussmittel verstreichen.
- 9** Düngung im Frühjahr mit organischem Dünger oder gut verrottetem Stallmist.
- 10** Baumscheiben von mindestens 1 m Durchmesser von Graswuchs freihalten, im Sommer mit Kapuzinerkresse bepflanzen oder mit angewelktem Grasschnitt mulchen. Mulchschicht im Herbst zum Schutz vor Wühlmäusen unbedingt entfernen.

## Index der Obstsorten von A-Z

Sorte	Seite	Sorte	Seite
Alkmene	9	Jonkher van Tets	57
Arkcharm	7	Josef Musch	29
Autumn Bliss	61	Jostabeere	58
Brettacher	31	Junifer	57
Burlat	51	Kaiser Wilhelm	30
Clapps Liebling	22	Kardinal Bea	30
Conference	23	Karneval	20
Danziger Kant	26	Katinka	45
Deutsche Hauszwetschge	48	Klarapfel	7
Discovery	8	Königin Viktoria	46
Dollenseppler	52	Köstliche aus Charneux	24
Doppelte Philippsbirne	37	Loch Ness	62
Ersinger Frühzwetschge	46	Melrose	10
Fässlesbirne	42	Mirabelle von Nancy	49
Florina	16	Morina	55
Fraas' Sommerkalvill	42	Muskatellerluiken	41
Geheimrat Dr. Oldenburg	9	Nägelesbirne	38
Gelbmöstler	38	Navaho	62
Gerlinde	20	Nela	18
Glen Ample	61	Novembra	22
Goldparmäne	31	Ometa	58
Goldrenette aus Blenheim	32	Ontario	13
Graf Althans Reneklode	50	Oullins Reneklode	49
Gräfin von Paris	24	Palmischbirne	39
Große schwarze Knorpel	53	Pilot	14
Hanita	48	Pinova	14
Haroma	50	Piros	16
Hauxapfel	28	Prima	15
Hedelfinger Riesenkirsche	53	Reanda	17
Herzogin Elsa	23	Rebella	17
Idared	13	Redewa	60
Invicta	59	Regina	54
Jakob Fischer	28	Rewena	18
Jakob Lebel	29	Rheinischer Bohnapfel	26
James Grieve	8	Rheinischer Winterrambour	36

## Index der Obstsorten von A-Z

Sorte	Seite	Sorte	Seite
Riesenboiken	25	Sonnenwirtsapfel	34
Rokula	59	Spätblühender Taffetapfel	35
Rolonda	56	Speckbirne	44
Rosana	21	Teser	16
Rote Sternrenette	32	The Czar	47
Roter Bellefleur	33	Theodor Reimers	62
Roter Berlepsch	27	Titania	58
Roter Boskoop	11	Topaz	19
Rovada	53	TSR 29	16
Rubinola	19	Tullamagic	61
Santana	20	Untertländer	52
Schneiders Späte Knorpel	50	Vowi (Vogtskirsche)	55
Schöner aus Boskoop	27	Wangenheims Frühzwetschge	47
Schöner aus Herrnhut	34	Weidenblättrige Herbstbirne	43
Schöner aus Nordhausen	33	Weißer Winterglockenapfel	12
Schöner aus Wiltshire	36	Welschisner	35
Schweizer Orangenapfel	10	Wilde Eierbirne	40
Schweizer Wasserbirne	39	Zabergäu Renette	11
Sirius	21	Ziegelwieser	43





## Impressum:

Herausgeber: Landratsamt Zollernalbkreis, Umweltamt

Text: Markus Zehnder, Umweltamt

Gestaltung: Arnold Kleiner, Umweltamt

Fotos:

- Sorten-CD des Landesverbandes für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg e.V. (LOGL)
- Hartmann: Farbatlas Alte Obstsorten (Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart)
- Rueß: Resistente und robuste Obstsorten (Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart)
- Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e.V. / Hammer
- Markus Zehnder

Illustrationen: Günter Stehle, grafik.design.werbung.BERND RUDEK

Balingen, 2. Auflage 2019

Gedruckt auf 100%-Recyclingpapier

